

Naschkatze schmust auch gern



Hat nicht mehr alle Zähne im Maul: Katze Floh. BILD: TIERHEIM

NORDMOSLESFEHN/LR – Katze Floh ist eine liebe, verschmuste Dame, die mit ihren etwa 13 Jahren zwar nicht mehr alle Zähne im Maul hat, aber zu keiner Leckerei „Nein“ sagt. Im Juni wurde Floh im Oldenburger Tierheim abgegeben. Nun wird es Zeit für einen Umzug. „Floh kuschelt und spielt noch gerne und wünscht sich ein Zuhause, in dem sie die

Neues Zuhause gesucht

Möglichkeit zu Freigang hat“, heißt es in eine Mitteilung des Tierheimteams. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Katze eine Schilddrüsenüberfunktion hat, die aber medikamentös eingestellt ist. Und: „Weil sie sich mit ihren Artgenossen nur mäßig versteht, sucht Floh ein neues Heim als Einzelprinzessin.“ Die anhängliche Katze freue sich über Anrufe im Tierheim.

Denn noch sind Spontansuche wegen der Corona-Krise nicht gestattet. Per Anruf unter ☎ 50 42 93 oder Mail an tiere@tierheim-ol.de werden Termine zum Kennenlernen und später zum Abholen des jeweiligen Tieres vereinbart. Telefonzeiten sind montags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr.

➔ Mehr Infos unter www.tierheim-ol.de

Senioren-Union bietet Masken an

OLDENBURG/LR – Die Senioren-Union der CDU in Oldenburg stellt Mund-Nase-Masken kurzfristig zur Verfügung. Sie werden durch fachkundige Schneiderinnen genäht. Angefordert werden können diese neuen Masken im Atelier Giesela Seidel unter ☎ 426 59. Der volle Erlös von 4 Euro je individueller Maske soll dem Kinderkrankenhaus des Klinikums Oldenburg zufließen.

Die Oldenburger Senioren-Union hält trotz einiger Lockerungen die Maskenpflicht bis auf weiteres für erforderlich. „Weil damit die Weiterverbreitung des Corona-Virus in der Bürgerschaft erheblich – und offensichtlich erfolgreich – erschwert bleibt“, sagte der Senioren-Unions-Vorsitzende Hans-Günther Zemke am Mittwoch. Voraussichtlich für eine noch längere Zeit als zunächst angenommen werde es wohl nötig bleiben, einen Mund-Nasenschutz zu tragen.

Schüleraustausch trotz Kontaktverbot

BILDUNG Virtuelle Begegnungen zwischen Ofenerndiek und Oldenburgs französischer Partnerstadt Cholet

Umweltschutz sollte das Thema des virtuellen Austausches der Jugendlichen sein. Gesprochen wurde auch viel über die Erfahrungen während der Corona-Krise. Ein grenzenloses Problem.

VON SUSANNE GLOGER

OFENERDIEK – Als Corona in Europa noch längst kein Thema war, da planten zwei Lehrerinnen in Deutschland und Frankreich bereits einen virtuellen Austausch ihrer Schülerinnen und Schüler. Margit Engel, Französischlehrerin an der Oberschule Ofenerndiek und Sabine Njok, die am Collège Notre Dame du Bretonnais in Oldenburgs Partnerstadt Cholet Deutsche unterrichtet, hatten an Videokonferenzen für alle ihre Klassen gedacht. Um im Kontakt zu bleiben. Denn im vergangenen Jahr waren drei Franzosen zu Besuch in Oldenburg gewesen.

Aus dem Wohnzimmer

Zum virtuellen Schüleraustausch ist es nun auch gekommen. Allerdings anders, als vorgesehen. Wegen Corona. „Mit dem Lockdown und der Schließung der Schulen stellte sich die Frage, wie die Schülerinnen und Schüler dennoch internationale Erfahrungen machen können“, blickt Margit Engel zurück. Das Programm „eTwinning“ der Europäischen Union sei für die Ofenerndieker Schülerinnen des Profilkurses Französisch die Rettung gewesen, so Engel.



Getrennt zusammen lernen: Enzo aus Cholet und Fenja aus Ofenerndiek tauschten sich über ihre Erfahrungen in der Coronazeit aus. Aber es standen auch andere Themen auf der Agenda.



BILD: OBS OFENERDIEK



Bericht über den ungewöhnlichen Schüleraustausch: Dieser Artikel erschien in der Regionalzeitung Ouest France.

Dabei handele es sich um eine datenschutzrechtlich abgesicherte Kommunikationsplattform, die viele Möglichkeiten zu virtuellen Schülerbegegnungen biete. Die OBS Ofenerndiek

habte dort kurzerhand ein Projekt zum Thema Umweltschutz in der Coronazeit zusammen mit dem Collège Notre Dame du Bretonnais angemeldet. „Die nationalen Agenturen genehmigten sofort den Antrag, so dass der Austausch direkt in unseren Wohnzimmern stattfinden konnte“, erzählt die Lehrerin.

Drei Phasen

Intensiv tauschten die Projektpartner der 9. und 10. Klasse ihre Erfahrungen in der Coronazeit aus. Die zweite Aufgabe bestand darin, sich Gedanken über den Umweltschutz zu machen. In der dritten Phase reflektierten die Jugendlichen,

inwiefern ihr Verhalten in der Coronakrise die Umweltprobleme beeinflusst hat.

„Die spontanen Aussagen auf einer Pinnwand zur Auswertung zeigten, wie motivierend diese Form des Unterrichtes während der Coronazeit war“, sagt Margit Engel. Beispiele: „Es hat mir Spaß gemacht, wieder etwas Gemeinsames mit den Franzosen zu machen.“ „Jetzt weiß ich, dass die Franzosen immer von Covid 19 und nicht von Corona sprechen.“ „Ich habe viele aktuelle neue Wörter gelernt, wie zum Beispiel „le confinement“ (Eindämmung).“ „Homeschooling kann auch spannend sein. Jeden Tag hat sich etwas in unserem Projekt getan.“

Anpiff: Kunstrasenplatz-Bau beginnt

SPORT An Kennedystraße soll schon bald auf neuer Anlage gekickt werden

BLOHERFELDE/LR – Gute Nachricht für die Fußballerinnen und Fußballer, die auf der Sportanlage Kennedystraße trainieren und ihre Punktspiele bestreiten. In dieser Woche beginnt dort der Bau eines neuen Kunstrasenplatzes. Die Baustelle ist bereits eingerichtet worden. Damit ist der erste Schritt zu einem größeren Ausbauprogramm gemacht. „Das neue Spielfeld wird einen weitgehend witterungsunabhängigen Spiel- und Trainingsbetrieb möglich machen. In den kommenden Jahren werden insgesamt drei solcher Plätze gebaut, damit schaffen wir ganzjährig beste Bedingungen für den Schul- und Vereinssport“, sagt Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

Sieben Mal Kunstrasen

Der Rat hatte im Dezember 2018 den Bau weiterer Kunstrasenplätze beschlossen, an der Kennedystraße wird nun das erste dieser Projekte umgesetzt. 2021 soll es mit dem vom Post SV genutzten Platz neben der Grundschule Alexandersfeld weitergehen. Als nächstes folgt danach die Anlage an der Brandenburger Straße. Aktuell sind in der



Bald soll hier der Ball auf Kunstrasen rollen: Auf der Baustelle trafen sich (von links) Veronika Rösler (Stadtplanung), Jonas Heidebreder (Planungsbüro Pätzold und Snowadsky),

Andreas Bollinger-Fehr (Geschäftsführer Firma Borchers), Christina Cordes (Leiterin Sportamt) und Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.. BILD: SASCHA STÜBER

Stadt vier Kunstrasenplätze in Benutzung. Drei befinden sich in städtischem Eigentum (Maastrichter Straße, Gerhard-Stalling-Straße, Schulzentrum am Flöteiteich). Der VfL Oldenburg hat an der Alexandersfeldstraße einen vereinseigenen Kunstrasenplatz.

Während der Bauphase ist die Sportanlage Kennedystraße nur eingeschränkt nutzbar, worüber die Schulen und Vereine bereits informiert wurden. Mit einer Fertigstellung des Platzes wird passend zum Beginn der Schlechtwetterzeit noch vor dem Winter gerech-

net. Die Kosten werden voraussichtlich rund 1,3 Millionen Euro betragen. Zur Baumaßnahme gehört auch die Errichtung einer modernen Fluchtanlage.

Ökologischer Aspekt

Bei der Entscheidung für den Belag des neuen Platzes ist auch der ökologische Aspekt berücksichtigt worden, teilt die Stadt mit. In Absprache mit den ansässigen Sportvereinen wurde diese Variante ausgewählt, die ganz ohne das bis zuletzt häufig verbaute

Kunststoffgranulat auskommt, das zu Mikroplastik-Emissionen führt und nach einer Empfehlung zukünftig EU-weit verboten werden soll. An der Kennedystraße wird der neue Kunstrasenteppich lediglich in der unteren Schicht mit Sand belastet, das eigentliche Spiel findet aber ausschließlich auf den Kunststofffasern statt, heißt es. Laut Stadt ist es damit nicht mit den ersten sandverfüllten Plätzen vergleichbar, die unter anderem für ihren hohen Pflegeaufwand und eine schlechte Dämpfung bekannt waren.

N-Bahner treffen sich im Lindenhof

BLOHERFELDE/LR – Nach langer Corona-Pause findet wieder ein N-Bahner-Stammtisch im „Lindenhof“, Bloherfelder Straße 210, statt. Interessierte, die sich als Hobby die Modell-eisenbahn in der Spur N (1:160 mm) ausgesucht haben, sind an diesem Freitag, 10. Juli, ab 18 Uhr eingeladen, um sich über analoge und digitale Technik auszutauschen. Um Anmeldung unter ☎ 594 8140 wird gebeten, damit die Einhaltung des Mindestabstandes an den Tischen eingehalten werden kann; ein Mundschutz ist mitzubringen.

Donnerschwer Bürgertreff

DONNERSCHWEE/LR – Am Donnerstag, den 9. Juli findet der nächste Donnerschwer Bürgertreff statt. Die Veranstaltung findet wie üblich im City-Club-Hotel (CCH), Europaplatz, statt und beginnt um 20 Uhr. Eingeladen ist Christoph Winterhalter von der Stadtverwaltung zum Thema Bestand und Entwicklung von öffentlichem Grün in Donnerschwee. Die Veranstaltung ist öffentlich. Bis zur Einnahme des Sitzplatzes ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen.